

# Eolotec-Gründer träumen von eigener Fabrik

Nürnberger Unternehmen mit Gründerpreis 2013 ausgezeichnet — Entwickler von Windkraftanlagen

VON YVONNE NECKERMANN

Acht Unternehmen aus dem Freistaat haben in diesem Jahr in verschiedenen Kategorien die von den weiß-blauen Sparkassen alljährlich vergebenen Gründerpreise verliehen bekommen. Ein Preisträger kommt aus Nürnberg: Als bestes Unternehmen in der Kategorie „Konzept“ wurde die Eolotec GmbH ausgezeichnet, die sich auf Wälzlager-technik konzentriert. Hier ein Porträt

Jede Maschine, in der sich etwas dreht, benötigt sogenannte Lager. Gerade in Windkraftanlagen bilden diese eine der Kernkomponenten. Die Nürnberger Firma Eolotec entwickelt in diesem Bereich seit über einem Jahr maßgeschneiderte Lösungen, die ihren Kunden beim Sparen helfen.

Eines der Produkte aus dem Hause Eolotec wiegt 21 Tonnen, besteht hauptsächlich aus Gusseisen und ist gute zweieinhalb Meter hoch. Es handelt sich dabei um eine sogenannte Main Bearing Unit, also das Haupt-Wälzlager einer Drei-Megawatt-Windkraftanlage. Sie verbindet Rotor, Generator und Maschinenträger und gewährleistet mit Hilfe kleiner Rollen von der Größe einer Getränkedose, dass sich mehr als 80 Tonnen zuverlässig im Wind drehen.

„Ob beim Auto, bei der Küchenmaschine oder eben bei der Windkraftanlage, ohne Lager dreht sich nichts“, erklärt Geschäftsführer Wolfgang Losert. Das macht für ihn ein Stück der Faszination aus: „Ein Außenstehender kann sich nur schwer vorstellen, wo überall ein Lager benötigt wird“, sagt der 40-Jährige. Auch die Windkraft begeistert den Experten für Wälzlager-technik. „Der Bereich entwickelt sich so schnell weiter, dass man mit jeder weiteren Anlage Neuland betritt.“

## Team vergrößert

Im März 2012 wagte der Ingenieur für Feinwerktechnik gemeinsam mit seinem Partner, dem Maschinenbauingenieur Mathias Pick (33), den Sprung in die Selbstständigkeit. Mit anfangs sechs Mitarbeitern gründeten sie die Konzeptschmiede Eolotec und vergrößerten ihr Team schon bald auf zehn Personen.

Der Name des Unternehmens setzt sich aus dem des griechischen Gottes der Winde, Aiolos, und dem Wort Technik zusammen. „Wir machen mehr als 75 Prozent unseres Umsatzes im Bereich Windkraft und wollen die-



Vor etwas mehr als einem Jahr machte sich Wolfgang Losert (unser Bild) mit seinem Partner Mathias Pick selbstständig. Foto: Anestis Aslanidis

sen Schwerpunkt auch beibehalten“, erklärt Losert. Auch wenn die Branche derzeit im Umbruch begriffen sei: „Windkraft ist die Energiegewinnungsform der Zukunft“, meint er. Zu den Kunden zählen somit mehrheitlich Unternehmen aus dieser Branche, aber auch Hersteller von Generatoren oder Industrieanlagen wie Fräs- oder Drehmaschinen. Diesen werden preiswerte Lösungen sozusagen auf den Leib geschneidert.

„Unsere Systemlösungen zeichnen sich durch den gezielten Einsatz günstiger und trotzdem widerstandsfähiger Materialien aus“, erklärt Losert. Das soll den Kunden aber auch auf anderem Wege helfen, Kosten zu spa-

ren. „Wenn das Lager zum Beispiel nicht zur Windkraftanlage passt, kann es zu Ausfällen kommen.“ Stillstand koste wiederum Geld. „Mit einem maßgeschneiderten Fabrikat kann dies vermieden werden.“

Losert, Pick und ihr Team entwickeln im Büro auf der Fürther Straße vollständige Wälzlagersysteme und fertigen diese zusammen mit Partnern aus dem Maschinenbau. „Eines unserer Produkte ist gerade in der Testphase und soll schon bald in einer Stückzahl von über 100 in Serie gehen“, verrät Losert. Er ist im Geschäftsführungsteam für Vertrieb und Personal zuständig, Mathias Pick kümmert sich um Technik und Finan-

zen. Die beiden Ingenieure hatten bereits bei einem Windkraftanlagen-Hersteller zusammengearbeitet und gelangten dank dieser Beziehungen an ihren ersten Auftrag. Weitere folgten. „Wenn ich auf das erste Geschäftsjahr zurückblicke, dann war unser größter Erfolg der zweite Auftrag“, erzählt Losert: „Dadurch haben wir gesehen, dass unser Angebot am Markt ankommt.“

Die ersten zwölf Monate seien eine sehr spannende, aber vor allem arbeitsreiche Zeit gewesen. „Aber wer nicht gerne viel arbeitet, für den ist Selbstständigkeit sicher nicht das Richtige“, meint der Firmengründer. Ein eigenes Unternehmen bedeute aber nicht nur mehr Einsatz. „Ich bin jetzt nicht mehr nur für einen Teilbereich verantwortlich, sondern für eine ganze Firma und ihre Mitarbeiter“, hat Wolfgang Losert festgestellt.

Daran, sein eigener Chef zu sein, hat sich der gebürtige Oberbayer aber mittlerweile gewöhnt. „Es macht mir Spaß, Ideen und Visionen umzusetzen und die Kunden davon zu begeistern“, sagt er. Seine persönlichen Stärken sieht er im Bereich Organisation, aber auch eine Schwäche räumt er ein: „Ich bin fürchterlich unpünktlich“, gibt Losert lachend zu. „Das muss ich noch in den Griff bekommen.“

## Neue Geschäftsfelder

Als Etappenziel beschreiben Losert und Pick, Eolotec am Markt zu etablieren, solide schwarze Zahlen zu schreiben und das Produktprogramm langsam auszubauen. Außerdem soll das Unternehmen weiter wachsen. „In zwei bis drei Jahren wollen wir die Mannschaft verdoppelt haben“, sagen sie. Mittelfristig planen sie außerdem, neue Geschäftsfelder zu erschließen. „Das ist alles noch Zukunftsmusik, aber ich könnte mir gut vorstellen, unser Angebot auch in Richtung von maritimen Anwendungen oder anderen Bereichen mit großen Sonderlagerung zu erweitern“, so Losert. Eine Schiffsschraube oder Baumaschine brauche schließlich auch Lager.

Am Ende steht möglicherweise die Realisierung eines großen Traums: „Es wäre schön, irgendwann eine eigene Fertigung zu haben und uns sozusagen vom Entwicklungsbüro zur Fabrik zu entwickeln“, sagt Losert.

Am Standort Nürnberg will die Eolotec bleiben. „Nordbayern ist das weltweite Zentrum der Wälzlagerindustrie“, sagt Losert. Jeder, der in diesem Bereich tätig sei, würde früher oder später in Franken landen.